



Die 14 wetterfesten Bergwanderer genossen den Tag im schönen Zürcher Hinterland.

ZVG

Bergwandergruppe Olten  
Unerbittlich gut gelaunt trotz Zugpanne

Trotz etwas unsicherer Prognose tref-  
fen sich 14 wetterfeste Bergwander-  
freunde mit Werner Studer am Bahn-  
hof Olten.  
Die Reise geht diesmal ins Zürcher  
Hinterland. Einen gemütlichen Start-  
kaffee mit Gipfeli geniessen wir in Rüti.  
Nach einer kurzen Zugfahrt ist unser  
Startziel Gibswil (757 m) erreicht.  
Schon bald kommen wir in einen ziem-  
lich feuchten Wald mit einem riesigen  
Felsenkessel. Vorbei gehts an einem ro-  
mantischen Picknickplatz mit fröhlich  
spielenden Kindern. Ein grösserer Wa-  
serfall verleiht dieser Ecke eine ganz  
spezielle Note. Dahinter erkennt man  
Felsenhöhlen. Durch das stets arbeiten-  
de Wasser werden in dem porösen Ge-  
stein Felsenspalten herausgebildet, so-  
genannte Gubel. Diese Stelle wird des-

halb auch Wissengubel genannt. An-  
schliessend führt uns der Weg eine stei-  
le Treppe hinauf. Eine kurze Ver-  
schnaufpause und weiter gehts im Wald  
aufwärts bis zum Sonnenberg mit gros-  
sen Gehöften. Schroff geht es nach  
oben, durch einen verschlungenen  
Pfad, endlich die letzten Stufen und  
der Aussichtsturm Bachtel Kulm  
(1115 m) ist erreicht. Die Anstrengung  
hat sich gelohnt, eine atemberaubende  
Aussicht offenbart sich hier oben. Aber  
jetzt kann uns nichts mehr vom wohl-  
verdienten Picknick abhalten.  
Inmitten der Umgebung thront der  
Bachtelturm mit seinen stolzen 60 m  
Höhe. 1986 wurde er neu aufgebaut  
und besitzt eine Aussichtsplattform auf  
30 m Höhe, die man über 161 Stufen er-  
klimmen kann. Von hier aus sieht man

die weite Linthebene, den oberen Teil  
des Zürichsees mit Damm, Rapperswil,  
den Greifensee, den Pfäffikersee. Gut  
zu erkennen auch die beiden Mythen,  
Rigi und Pilatus. Einige steigen auf den  
Turm, die anderen ziehen es vor, auf  
dem festen Boden zu bleiben. Danach  
machte man sich auf zum Abstieg.  
Schon bald war die Ortschaft Wald  
(615 m) erreicht. In aller Ruhe genoss  
die Gruppe hier noch etwas Feines im  
Café, bevor es heimwärts ging. Eine  
Panne mit der Lokomotive kurz vor  
Rupperswil ereignete sich auf der  
Heimfahrt und nichts ging mehr. Nach  
einer halben Stunde auf dem Abstell-  
gleis wurde der Zug im Schnecken-  
tempo in den Bahnhof Rupperswil gezo-  
gen. Trotz dieser Verzögerung kamen  
doch alle gut gelaunt in Olten an. (MGT)



Imker Franz Berger aus Kestenholz bekam Besuch von zwölf Zwergen.

ZVG

Zwerglitreff Gunzgen  
Zu Besuch beim Imker Franz

Die zehn Mütter vom Zwerglitreff Gun-  
zgen treffen sich auf jeweils mit ihren  
Kindern bis zu vier Jahren pro Monat  
einmal an einem Mittwochnachmittag  
von 12.00 Uhr bis zirka 15.00 Uhr. Bei  
schlechtem Wetter im Pfarreiheim,  
sonst auf dem Schulhaus-Spielplatz.  
Am traditionellen Juni-Mittwoch-  
nachmittag verlegten acht der Mütter  
mit ihren total 12 Kindern ihren Treff-  
punkt in die Imkerei von Franz Berger  
in Kestenholz. Sie sagten sich «Früh übt  
sich, was ein Meister (Imker) werden  
will.» Und sie taten nicht schlecht da-  
mit.  
Der Imker Franz Berger verstand es  
ausgezeichnet, das Interesse der Kinder  
und ihrer Mütter zu wecken und ihnen  
das Leben der Bienen soweit als mög-  
lich etwas näherzubringen. Zuerst

beim Betrachten und Erläutern des Bil-  
derbuches «Die Biene Maja». Dann im  
Schleuderraum mittels eines Schaukas-  
tens mit lebenden Bienen.  
Wesentlich gesteigert wurde das In-  
teresse der Kinder wie jenes ihrer Mütter,  
als Franz Berger diverse Zuchtkästchen  
mit Bienen und je einer jungen Zucht-  
Bienenkönigin öffnete und diese mit ei-  
ner Farbe zeichnete. Dabei musste er  
erstaunlich viele Fragen der Kinder so-  
wie der Erwachsenen fachgerecht be-  
antworten.  
Das bereitete den meisten Durst und  
Heiss hunger. Beides wurden nach dem  
Gruppenbild von der Zwerglitreff-Leite-  
rin Nicole Steinmann-Berger und der  
Tochter des Imkers Franz Berger mit  
Honigschnitten aus selbst gebackenem  
feinem Zopf und Sirup gestillt. (MGT)

PV-SEV Olten und Umgebung  
Senioren erobern Tierpark Goldau

Am 25. Juni versammelten sich beim  
Gleis 12 im Bahnhof Olten die angemel-  
deten Mitglieder der PV SEV (Unterver-  
band der Pensionierten der Gewerk-  
schaft des Verkehrspersonals)-Sektion  
Olten und Umgebung zu ihrer traditi-  
onellen Reise.  
Leider interessierte sich nur eine  
kleine Zahl von Mitgliedern für den An-  
lass. Doch sollte es sich einmal mehr  
zeigen, dass die Abwesenden stets un-  
recht haben. Von Olten fuhr die Schar  
nach Arth-Goldau, wo sie nach einem  
kurzen Spaziergang den seit einigen  
Jahren neu gestalteten Tierpark er-  
reichte. Die pensionierten Eisenbahner  
waren begeistert von dieser Anlage, da  
sie mit einem Zoo, wie man ihn kennt,  
nur noch wenig gemein hat. Der Park  
ist ganz auf eine artgerechte Tierhal-  
tung ausgelegt. So haben die Hirsche,  
die Bären, die Wölfe und andere Tiere  
teils sehr grosse Areale zur Verfügung.  
Einige Tiere wie beispielsweise die  
Damhirsche können sich in der Anlage

zwischen den Besuchern frei bewege-  
n. Nach einem ersten Rundgang im  
neu angelegten Teil des Parks versam-  
melten sich die Reiseteilnehmer in  
der «Grünen Gans», einem vor erst  
acht Monaten eröffneten Restaurant,  
zum Mittagessen.  
Das geschickt angelegte Gebäude ist  
von oben als solches kaum zu erken-  
nen und passt sich perfekt der Umge-  
bung an. Nach «Chämibraten mit Gum-  
mel» und einem leckeren Dessert  
machte sich die Gruppe zu einem  
zweiten Rundgang im südlichen Teil  
des Parks bereit. Anschliessend ging  
es zurück zum Bahnhof und von dort  
aus mit dem Zug weiter nach Brun-  
nen. Eine genussvolle Schifffahrt auf  
dem Vierwaldstättersee mit seiner  
eindrucksvollen Kulisse brachte die  
Reisenden zurück nach Luzern.  
Von dort aus ging es mit der Bahn  
weiter. Diese brachte schliesslich die  
fröhlichen Senioren gesund zurück  
nach Olten. (MGT)



Höhepunkt des Abends: Die Darbietung von berühmten Liedern des Pfadichors Gösgen.

ZVG

80 Jahre Pfadi Gösgen  
Das Sarasani Zelt bot viel Platz für die Festgäste

Es war an einem Samstagnachmittag  
im Jahre 1935, als sich in Niedergös-  
gen eine Handvoll junger Leute traf  
und die Pfadfinderabteilung St. Mi-  
chael zu Niedergösgen gründete. Ge-  
nau dieses Ereignis jährt sich in die-  
sem Jahr zum 80. Mal: Die Pfadi Gö-  
sgen wurde 80. Dies ist Anlass genug,  
um ein Fest auf die Beine zu stellen  
und dieses Jubiläum gebührend zu  
feiern.  
Das Programm begann am Samstag-  
nachmittag mit drei verschiedenen  
Aktivitäten, welche nicht wie an ge-  
wöhnlichen Samstagen nur den Pfa-  
dis offenstanden, sondern allen In-  
teressierten aus jeder Altersgruppe. Das  
Angebot war abwechslungsreich und  
jedermann fand etwas, was ihm zu-  
sagte: Wer unbedingt einmal über  
dem Feuer kochen wollte, konnte  
beim Outdoorkochen mitmachen und  
ein köstliches Menü zubereiten.  
Wer Freude an Spiel, Sport und

Wald hat, konnte beim Geländespiel  
zeigen, was er drauf hatte.  
Wer eher technikbegeistert ist und  
oft den Nervenkitzel sucht, konnte ei-  
ne Seilbahn stellen und anschliessen  
in vollem Schuss hinuntersausen.  
Nach diesem intensiven Nachmittag  
folgte um 17.00 Uhr der eigentliche  
Festakt beim Pfadiheim auf dem Gö-  
sger Inseli. Neben dem Heim hatten  
die Pfadileiter ein rund 10 Meter ho-  
hes Blachenzelt - in der Fachsprache  
Sarasani genannt - aufgestellt, in dem  
über 100 Leute Platz finden konnten.  
Doch dieses gigantische Meister-  
werk zeitgenössischer Pioniertechnik  
war nicht die einzige Attraktion auf  
dem Festgelände. Eine Fotowand im  
Pfadilook lud zum Schiessen eines Er-  
innerungsfotos ein. Mit etwas Glück  
verdiente man sich beim Mohrenkopf-  
schiessen eine süsse Zwischenverpfle-  
gung und mit etwas Können trium-  
phierte man beim sogenannten

«Knebliplatz». Einige selbstgedrehte  
Pfadifilme sorgten im Kino für ein re-  
gelrechtes cineastisches Spektakel  
und zu guter Letzt bescherten die  
zahlreichen ausgestellten Fotografien  
dem einen oder anderen wunderbare  
Erinnerungen an vergangene Zeiten.  
Ausserdem informierte der Pfadi-  
heimverein im Inneren des Heimes  
über den aktuellen Stand bezüglich  
des Neubau-Projektes. Das Sarasani-  
Zelt war schliesslich gut gefüllt und  
die Festbesucher genossen die heitere  
Stimmung. Höhepunkt des Abends  
war dann der Auftritt des Pfadicho-  
res, welcher einige berühmte Lieder  
zum Besten gab und die Besucher  
zum Mitsingen anregte. Der Abend  
klang schlussendlich, wie könnte es  
auch anders sein, gemütlich am La-  
gerfeuer aus.  
Die Pfadi Gösgen kann stolz und  
froh auf ein gelungenes Jubiläumst  
zurückblicken. (MGT)

IN MEMORIAM

- Angelika Bobst-Meier**, Hägendorf, gest. 27. Juni, 66-jährig. Auf Wunsch der Trauerfamilie finden kein Trauer-gottesdienst und keine Beisetzung statt.
- Levio Kraxner**, Niedergösgen, gest. 19. Juni, 3-jährig. Beisetzung im engsten Familienkreis.
- Josef Frey**, Grenchen, gest. 28. Juni, 76-jährig. Abschiedsfeier , 7. Juli, 10.30 Uhr, Kapelle Bachtelen.
- Margrit Wigger-Hegner**, gest. 26. Juni, 91-jährig. Abschiedsgottesdienst 21. Juli, 14 Uhr, Guthirtkirche Lohn-Ammanns-egg.
- Hanni Zwygart-Probst**, Biberist, gest. 29. Juni, 98-jährig. Urnenbeisetzung 3. Juli, 14 Uhr, Friedhof.
- Helga Rohrer-Leeb**, Grenchen, gest.

28. Juni, 73-jährig. Trauergottesdienst 3. Juli, 10 Uhr, Eusebius-Kirche.
- Walter Messer-Scholer**, gest. 28. Juni, 69-jährig. Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

